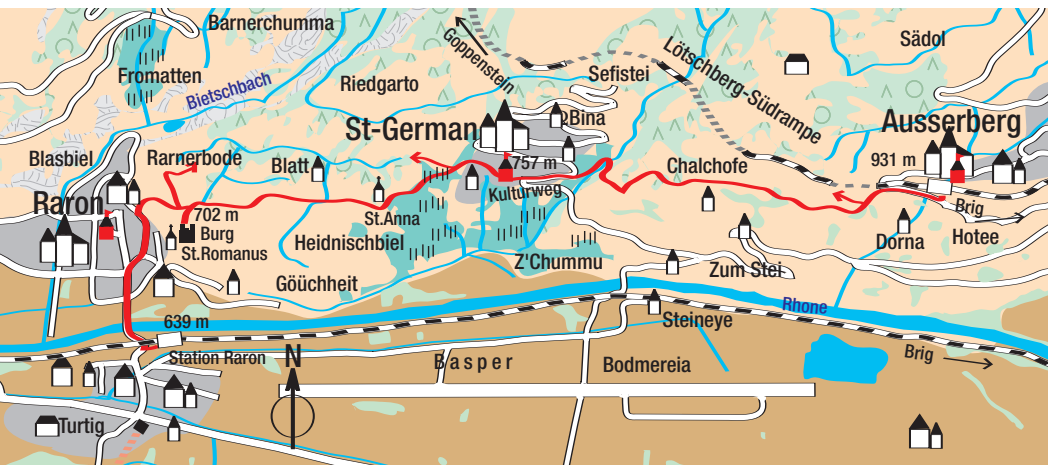


Von der Weinstube über den Kulturweg ins Rilkedorf

8 Burg Raron

Ausserberg – Raron (Wanderzeit: 2 h)



Auf einem schroffen Felskopf, der sich unterhalb der Lötschberg-Südrampe jäh über dem Dorf Raron erhebt, hat der berühmte Dichter Rainer Maria Rilke (1875–1926) seine letzte Ruhe gefunden. Sein Grab befindet sich unmittelbar an der Mauer der katholischen Pfarrkirche St. Romanus. Gleich daneben können wir in der



Zwischen St-German und Raron kommen wir an der male-ruischen Kapelle St. Anna vorbei.

Wanderregion:

Lötschberg-Südrampe; Landeskarte 1288 «Raron».



Schwierigkeitsgrad:

Leicht – breiter Weg, nicht steil, etwas heiss im Sommer – 294 m bergab.

Wandersaison:

Das ganze Jahr (wenn kein Schnee liegt).

Verkehrsmittel:

Bahn (300 und 100).

Öffnungszeiten Burg:

Juni bis September, 10.00–16.00 Uhr geöffnet.

Weitere Informationen:

Tourismus Raron-Niedergesteln, Tel. 027 934 31 00, www.raron.ch



Rilkes Grab (links) bei der Pfarrkirche und der ältere Wohnturm der Burg Raron (rechts).



Burg etwas vom Leben Rilkes und noch viel mehr über die Wirren des Mittelalters erfahren.

Unsere Wanderung beginnt im Bahnhof Ausserberg, den wir mit dem Regionalzug von Goppenstein oder Brig ausserreichen. Wir wandern auf dem so genannten Kulturweg – einem alten Saumweg, dessen Bedeutung bis ins Mittelalter zurückreicht. Damals, als der Flusslauf der Rhone noch nicht korrigiert war, entfaltete sich das Leben der Talbewohner entlang der sonigen Hänge. Wir geniessen

die schöne Aussicht vom Weiler Chalchofe und machen in St-German, der Weinstube der Region Visp, einen ersten Zwischenhalt. Nachdem wir unserem Gaumen eine Freude bereitet haben, setzen wir den Weg durch die Weinberge und vorbei an der Kapelle St. Anna fort.

Hinter dem nächsten Wäldchen entdecken wir den Burghügel. Wir zweigen links ab und gelangen durch das Tor in den befestigten Vorhof mit dem frisch renovierten Pfarrhaus

Hätten Sie's gewusst?

- ... im Freiheitskampf (1384–1388) der Walliser gegen die Savoyer musste ihr Anführer Peter von Raron mit ansehen, wie sein Stammsitz erobert und seine Söhne Petermann und Heinzmann 1387 hingerichtet wurden.
- ... einst gab es neben dem Herrenhaus einen zweiten Turm von beachtlichem Ausmass (20 x 20 m). Er wurde 1417 von erbosten Talleuten verwüstet. Die Ruinen des wehrhaften Palas wurden zu Beginn des 16. Jahrhunderts zu einer Kirche umgebaut.
- ... das Grab des berühmten Dichters und Philosophen Rainer Maria Rilke befindet sich hinter der Burg. Er lebte ab 1921 im Wallis und starb 1926 in einer Klinik bei Montreux.

von 1536, einem Friedhof, dem älteren Wohnturm links und der Kirche rechts, welche einst ebenfalls ein Burggebäude war, im 16. Jahrhundert aber zur Pfarrkirche umgebaut wurde. Vor dem Umbau mussten die Fenster aus schmalen Schiessscharten bestanden haben.

Nach der Besichtigung steigen wir auf einem Steinplattenweg ins Dorf Raron ab und folgen der Strasse bis zum Bahnhof (Rückfahrt nach Brig und Goppenstein).